

WAZ

NUMMER 194 MONTAG, 19. AUGUST 1996

3000 Kilometer im Bus: Gäste aus Kursk sind da

Nach Visa-Problemen: Neugierig auf Witten

Der Freundeskreis Witten-Kursk hat wieder Besuch: Nach 42 Stunden und 3000 Kilometern im Bus sind am frühen Samstagmorgen 23 Kursker Gäste in Witten angekommen.

Die fast zweitägige Reise war reibungslos verlaufen, die größten Hürden hatten vor der Abreise gelegen und waren behördlichen Ursprungs: Um beim deutschen Konsulat die Visa für die Gruppe zu bekommen, hatte ein Helfer eine ganze Woche in Moskau verbringen müssen.

Christa Thierig, Vorsitzende des Wittener Freundeskreises:

„Es wird immer schwieriger, auch von unserer Seite aus, ausländische Gäste einzuladen.“

Aber bei der Ankunft, mit schönem Wetter im Gepäck, war alles schnell wieder vergessen. „Wir sind wieder sehr, sehr freundlich empfangen worden“, lobt Vera Filippowa, Vorsitzende des Kursker Freundeskreises.

18 aus der Gruppe sind zum ersten Mal im Ausland. Sie alle erwartet hier im Laufe dieser Woche ein volles Programm rund um das Motto „Wo wird in Witten Geld verdient, und wo wird es ausgegeben.“ Dabei sollen die „tollen Seiten“ der Stadt ebenso wie die Probleme ge-

zeigt werden, wie Mitorganisator Michael Sünner in einem kurzen Programmüberblick erläuterte. So besuchen die Gäste Siemens, die Stadtparkasse und ein Möbelhaus, aber auch ein Krankenhaus, das Arbeitslosenzentrum „Walze“ und die Behinderten-Werkstatt der „Reichsbund-Lebenshilfe“.

Ewgenia Bogatyreva, schon zum drittenmal in Witten, meldete sich bei der Begrüßung spontan zu Wort: Sie habe als Schülerin den Krieg miterlebt und vieles mit ansehen müssen. „Ich weiß, wie wichtiges ist, daß Menschen mit verschiedenen Sprachen und Kulturen sich dennoch verstehen.“ **icz**



Mit „Wodka Korenskaja“ stoßen Andrej Martschenko (li.) und Michael Sünner auf die Kursk-Wittener Freundschaft an. Das hochprozentige Gastgeschenk ist eine Kursker Spezialität. Foto: Böhmer



Eine Besuchergruppe aus der Partnerstadt begrüßte der Freundeskreis Witten-Kursk am Samstag. Die Gastgeber haben ein umfangreiches Programm vorbereitet. RN-Foto: Barbara Zabka

Gäste aus Kursk nutzen eine Woche für viele Besuche und Besichtigungen

(bol) Nach 40 stündiger Busfahrt wurden Gäste aus der russischen Partnerstadt Kursk am Samstag vom Freundeskreises Witten-Kursk begrüßt. Der richtete einen Begrüßungs- und Begegnungsabend im evangelischen Gemeindehaus Heven aus. „Heute kommt es in erster Linie darauf an, Informationen an die 24-köpfige Besuchergruppe zu geben,“ berichtet die Vorsitzende Christa Thierig. „Die Russen haben hier Gelegenheit, ihre Wittener Gastgeber zu begrüßen und werden im Anschluß daran gebeten, sich mit Hilfe

einer Dolmetscherin den Anwesenden kurz vorstellen.“

Die bestanden hauptsächlich aus den Mitgliedern des Freundeskreises. Zwar sind solche Abende immer für alle Wittener Bürger offen, doch machen die trotz Bekanntgabe wenig Gebrauch von dieser Einladung. Ausnahmen bildeten am Samstagabend einige Wittener „Offizielle“. Trotzdem füllte sich der Hevener Gemeindesaal sehr schnell.

Die russische Gruppe wird von Vera Filippova angeführt, die in Kursk dem dortigen Freundeskreis vorsteht. Die

Frau, die so exzellent Deutsch spricht und die Ruhrstadt schon einige Male besucht hat, übernahm beim Begrüßungsabend die Aufgabe der Dolmetscherin.

„Deutsch gehörte in Rußland lange zu den führenden Fremdsprachen an den Schulen“, erklärt sie ihre guten Sprachkenntnisse. In der letzten Zeit jedoch gewinne Englisch die Oberhand. Die beiden Freundeskreise in Kursk und Witten sind mit jeweils rund 100 Mitgliedern etwa gleich groß.

Ein strammes Programm haben die Gäste in Witten bei

ihrem gut einwöchigem Aufenthalt zu absolvieren. Bis zur Abreise am nächsten Sonntag werden unter anderem die Universität, Haus Witten und das Diakoniewerk Ruhr besucht. Großen Wert legt man auf die sozialbe Einrichtungen des Arbeitslosenzentrum Walze, die Lebenshilfe und den Werkhof.

Darüber hinaus bilden der WDR, der Tierpark in Dortmund sowie die Stadt Köln außerstädtische Ziele für die Besucher aus der Partnerstadt. Der Abschiedsabend findet dann am kommenden Sonntag im Kanuclub „Neptun“ an der Wetterstraße statt.